

Erlach: Erstes Mercedes-Treffen der S-Klasse in der Schweiz SEITE 12

Bieler Tagblatt

SEELAND

MONTAG
7. AUGUST 2006 | 11Schlange stehend wartete **Gross und Klein** mit Spannung auf die Seetour mit den Dampfschiffen.

Bilder: Anita Vozza

Den **heissen Kessel** nicht berühren, wird Passagieren geraten.«**Yetis**» **Dampflok**omotive wird vom Publikum bestaunt.Wohltuend **geräuschlos**, aber mit grosser Rauchfahne.

Für einmal lief alles mit Dampf

Es rauchte und pff in **Le Landeron**: Grosser Publikumsaufmarsch an den Dampftagen zum Abschluss der Ausstellung «Fluid-Artcanal».

BEAT GEHRI

Das Angebot am vergangenen Wochenende war immens – und für viele überraschend: Dampfbier, Dampfkaffee und Dampfkartoffeln als kulinarisches Angebot, Dampfschiffe für Exkursionen auf dem Bielersee und dem Zihlkanal – und schliesslich für Landratten ein Dampf-

Ein Dampfschiff auf dem Bielersee?

Der 1999 gegründete Verein **Trivapor** will das Dampfschiff «Neuchâtel», momentan als Restaurant im Neuenburger Hafen, wieder zum Einsatz bringen – auf dem Neuenburger-, Murten- und Bielersee. «Wir brauchen ungefähr **sechs Millionen** für die Instandstellung.» (bg)

INFO: Spenden an Trivapor, Postfach, 2001 Neuenburg. Telefon: 032 725 10 21. PC: 17-345529-7

taxi für die Tour im Hafengelände von Le Landeron. «Man nennt mich Yeti», erklärte «Taxichauffeur» Hansueli Gassmann – und so sieht er auch aus. Kinderfahrten mit seiner pfeifenden, rauhenden Zugmaschine sind sein Hobby: «Einmal vor statt hinter der Kamera zu stehen», sagt der vielfotografierte Kameramann aus Schaffhausen. Seine gut geölte Maschine hat mit Abstand den grellsten Pfeifton, der sich mit denen der Dampfschiffe abwechseln – und die interessierten Besucher erschrecken lässt.

Bereits am Freitagnachmittag waren die Warteschlangen gross: 5 Franken kostete eine viertelstündige Ausfahrt in einem der

sieben Boote. Lautlos, aber rauhend und je nach Windrichtung auch stinkend trödelten diese Schiffe auf dem ruhigen Wasser. Zwischen zwei und acht Passagiere werden eingeladen, je nach Grösse der Schiffe, die nicht nur aus den Seen der Umgebung, sondern auch aus dem Vierwaldstättersee und Zürichsee nach Le Landeron gebracht wurden.

Man, das heisst Jung und Alt, ist begeistert. Wer zu lange in der Schlange stehen muss, setzt sich auf das Dampfkarussell aus Spiez, das mit Pfeifen und Schnauben eine erstaunlich grosse Drehgeschwindigkeit erreicht.

Durst und Hunger leiden mus-

ste niemand: Dampfbier, natürlich und ungefiltert, wurde in Wädenswil gebraut und nach Le Landeron gebracht. Aber Daniel Kägi hat vom Zürichsee einiges mehr mitgebracht: Zum Beispiel Dampfkugeln nach Grossmutter Rezept. Ein dampfangetriebener Stöpsel, über Gummibänder auf mehrere Laufräder übertragen, rührt den geheimnisvollen Brei.

Der Sohn, in der Funktion des Heizers, schaufelt Kohlen nach, um die verschiedenen Geräte in Betrieb zu halten. Das Prunkstück sei die Dampfkaffeemaschine, erklärt Kägi: «Wir haben sie in England gefunden.» Auf Kartontellern servieren Kägis

Kartoffeln mit verschiedenen Saucen – alles dampfgegart.

Das «Abschiedsfest» der vielbesuchten «Fluid-Artcanal» beinhaltete aber auch eine Ausstellung des Vereins Trivapor, der das 1912 gebaute Dampfschiff «Neuchâtel» wieder zum Einsatz bringen will. Mit Bilddokumenten und Presseauschnitten wirbt der Verein für Geldgeber für die Instandsetzung.

Paul Wiedmer, der künstlerische Leiter der Freiluftausstellung «Fluid-Artcanal», zeigte sich, wie auch die anderen Mitglieder der Crew, hocheifrig: «Dieses dreitägige Dampfifest ist ein würdiger Abschluss unserer Ausstellung auf dem Zihlkanal.»

NACHTAKTIV

Wenn Turner so richtig ins Schwitzen kommen

Die Erlacher hatten am Wochenende allen Grund zu lachen. Erstens hatte das Strandfest des Turnvereins rund um den See kaum Konkurrenz, und zweitens machte sich neben Turnern und Teenagern auch die gute Laune auf dem Festgelände breit. Am Freitagabend schlug eine Band den Älteren den Rock'n'Roll um die Ohren. Derzeit amüsierte sich die Jungmannschaft nebenan im kleinen Plastikpavillon.

Dresscode

Wenn's Fäden regnet, muss man unter Umständen zur groben Wolle greifen. So kreuzten die Besucher trotz Sommersaison in Pulli und Jacke auf. Im Barzelt wäre es zwar warm genug gewesen, sich einer Schicht zu entledigen. Doch in dem Gedränge dürfte so manchem schon das Armeheben schwergefallen sein.

Stimmung

Bei der Ankunft auf dem verregneten Fussballplatz hätte man sagen können: Die Turner haben das aber clever getürkt. Nehmen die doch absichtlich



Links: Susanne Loosli, Unterramsern, und Rafael Brunner, Lyss. **Rechts:** Nicole Winkler, Port, und Christoph Zimmermann, Büren.

ein kleines Barzelt, um den Menschaufmarsch schon zu Beginn des Abends riesig erscheinen zu lassen. Im Nachhinein muss sich jeder noch so kritische Partybesucher eingestehen: Die Erlacher Turnfreunde

und deren Sippschaft wissen, wie mans an einem verregneten Wochenende so richtig krachen lässt. **Miriam Lenz**

LINK: Weitere Bilder unter www.bielertagblatt.ch



Links: Nicolas Schwab, Luca Bachmann und Nicolas Bourquard, alle aus La Neuveville. **Rechts:** Tanja Gabriel, Langenthal, und Tamara Baumann, Bern.



Jeannine Mühlematter, Langnau, Sarah Durrer, Pfäffikon, Angelina Meier, Basel, und Stefanie Rauber, Lyss.



Links: Verena Aebischer aus Guggisberg und Kilian Wyss aus Rüderswil. **Rechts:** Florin Velji und Rémy Flückiger, beide aus Ins.

NACHRICHTEN

Büren: Old Time Jazz Open Air

mt. Vom 17. bis 19. August findet in Büren das 22. Old Time Jazz Open Air statt. Dieser Anlass hat sich mittlerweile in der schweizerischen Jazzszene etabliert. Der schöne Platz im Stedli bietet die ideale Ambiance für drei genussreiche Jazzabende, nicht nur in musikalischer, sondern auch in kulinarischer Hinsicht. Dabei sind u.a. die Jazzburgers aus Zürich, die Wolverines Jazz Band aus Bern und die Marc Richard's New Orleans Four aus Frankreich.

INFO: Tickets sind erhältlich bei Fredy Stotzer, Aarbergstr. 22, 3294 Büren, Tel. 032 353 18 75 oder 078 619 39 32, sowie bei Peter Geisser, Bahnhofstr. 11, 3294 Büren, Tel. 032 351 18 49 oder 032 387 55 27.

St. Niklaus: Selbstunfall mit Auto

asb. In der Nacht auf Samstag verlor ein Automobilist auf der Strecke zwischen Bellmund und Herznigen die Herrschaft über sein Fahrzeug. Auf der Höhe der Abzweigung nach Merzliggen kam er von der Strasse ab. Der Lenker zog sich Verletzungen zu. Der Sachschaden wird auf 10 000 Franken geschätzt.